

einer zylindrischen Form entwickeln. Die Warzen auf den Trieben lösen die Rippen auf und sind in bestimmten Spiralen angeordnet, was ein charakteristisches Merkmal dieser Art ist. Die Pflanze produziert zahlreiche weiße, haarähnliche Borsten und trägt gelblich-blassrote Blüten, die kranzförmig um den Scheitel erscheinen. Die Früchte sind schlank und rot gefärbt. *Mammillaria bocasana* bevorzugt einen warmen, sonnigen Standort im Sommer, während im Winter eine helle und kühle Umgebung bevorzugt wird. Diese Art ist bekannt für ihre Anspruchslosigkeit und Blühwilligkeit, was sie bei Hobbygärtnern so beliebt macht. Sie gedeiht gut in einem mineralisch, nahrhaften, leicht sauren Substrat und erfordert eine sparsame Be-



wässerung, um Staunässe zu vermeiden. Es ist empfehlenswert dem Substrat etwa ein Drittel groben Sand beizugeben, auch eine Beimischung von Perlite, Lava- oder Bimsgrus ist günstig. *Mammillaria bocasana* kann leicht über Sprosse vermehrt werden, und in einigen Fällen wird sie sogar auf *Trichocereus spachianus* oder *Harrisia jusbertii* geppropft, um sie für die Zim- merkultur geeignet zu ma-

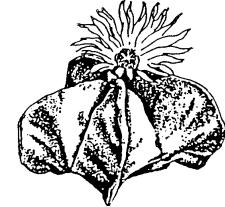


chen, was völlig unnötig ist. Das Substrat sollte mineralisch, durchlässig und nahrhaft sein, Sollte man Sie über Samen vermehrt haben, so kann man schon nach 2-3 Jahren bei gutem Stand zwischen April und Juni mit der ersten Blüte rechnen. In Mexiko wurden wohl die gehakten Mitteldornen von *Mammillaria bocasana* als Angelhaken verwendet. Beliebt, bekannt, einfach und schön.

Text und Fotos: Daniel Uhlig

Astrophytum 6

33. Jahrgang – Juni 2025



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Impressionen der Mai-Aktivitäten des Vereins

Für die Kakteenfreunde der Leipziger DKG-Ortsgruppe Astrophytum war der Mai ein „stressiger“ Monat. Am ersten Wochenende fand im Botanischen Garten der Pflanzenmarkt statt, an dem sich in diesem Jahr für uns Thomas Krauspe, Steffen Harport, Ralf Jacob und Uwe Scharf beteiligten. Dabei ist immer Gelegenheit mit den Besuchern ins Gespräch zu kommen – leider ohne ein neues Mitglied zu gewinnen. Zahlreiche Pflanzen wechselten den Besitzer.

Gleichzeitig fand in Wiesbaden im Rahmen der dortigen Kakteenbörse die JHV der DKG statt. Höhepunkt war die Wahl des neuen Präsidenten. Andreas Hofacker hat das Amt an Dr. Till Hägele (Botanischer Garten München) übergeben. Als neuer Beisitzer ist der auch bei uns gut bekannte Wiesbadener Klaus-Peter Kleszewski gewählt worden.



Am 17. Mai fand seit längerer Zeit mal wieder eine kleine Vereinsexkursion in den Botanischen Gärten Jena und zu Hubert Müller in Apolda statt. Durch ein defektes Auto ausgebremst, konnten Kellers, Kathleen Mazroposki und



Ralf Jacob leider nicht teilnehmen, so dass nur zwei Autobesatzungen der zweistündigen Führung durch Tobias Pfeil in Jena beiwohnten. Dieser Besuch konnte nur erste Eindrücke liefern, aber alle waren der Meinung, wiederkommen zu müssen. Nach einem italienischen Mittagessen ging es dann nach Apolda zu Hubert Müller, der uns

auch schon in Jena begleitete. In seiner bemerkenswerten Sammlung, die hauptsächlich die Gattungen *Ferocactus*, *Thelocactus*, *Stenocactus* und *Gymnocalycium* umfasst, gab es viele, interessante Gespräche, die durch eine Erdbeertorte und Kaffee von Frau Müller versüßt wurden.

Unsere Ausstellung lockte am Wochenende 24./25. Mai über 1000 Besucher in den Leipziger Botanischen Garten. Der Aufwand der Mitglieder bei der Vorbereitung und Realisierung hat sich wieder gelohnt. Die Ausstellung präsentierte sehr schöne Pflanzen und das zentrale Thema Rübenwurzler fand rund um das Poster von Jens Thomas viel Beachtung durch die Besucher. Der von Frank Hertwig, Frau Bartsch und



Stefanie Remane gemanagte Imbiss erzielte dank sehr vieler Kuchenspenden einen Rekordumsatz. Unsere Kakteenbörse stand von Beginn an im Focus der Besucher, wo in diesem Jahr mehr als 2000 Pflanzen den Besitzer wechselten.

Text und Fotos: Konrad Müller

***Turbinicarpus panarottoi* – ein schöner Zwerg für jede Sammlung**

Die Pflanzen kommen in Mexiko/San Luis Potosi in einem kleinen Gebiet bei Guadalucazar vor. Sie wachsen an nach Süden ausgerichteten Hängen von Kalksteinhügeln in 1000 bis 1100 m Höhe. Sie wurden ursprünglich von Anderson in den sechziger Jahren entdeckt. Mitte der neunziger Jahre fand Panarott die Pflanzen am Standort. Danach kam es zu einer massiven Entnahme. 1995 wurden in Tschechien Standortpflanzen mit der Bezeichnung *Turbinicarpus panarottoi* angeboten. 1996 erfolgte durch Jan Riha die Beschreibung als *Turbinicarpus schmiedickeanus* var. *panarottoi*. Diese wurde wegen mangelhafter Einhaltung der Bestimmungen des Internationalen Code der Botanischen Nomenklatur für ungültig erklärt. 1999 wurde die Art von Mosco zu Ehren des Entdeckers unter dem gültigen Namen *Turbinicarpus schmiedickeanus* subsp. *andersonii* neu beschrieben.



Die Pflanzen wachsen einzeln und haben rübenförmige Wurzeln. Sie sind kugelförmig mit abgeflachtem Scheitel, 40 bis 55 mm Durchmesser, 25 mm hoch, grün bis graugrün. Die Warzen sind konisch, rautenförmig, 6 mm hoch mit einem 2 bis 3 mm langen Dorn. Junge Areolen haben weiße Wolle und verkahlen mit zunehmendem Alter. Die trichterförmigen Blüten mit 18 bis 22 mm Durchmesser sind weiß mit magenta Mittelstreifen. Die Pflanzen wachsen sonnig bis halbschattig in einem mineralischen Substrat. Das Gießen soll sparsam erfolgen, ständige Feuchtigkeit ist zu vermeiden. Die Blütezeit ist im April (in der Natur Dezember/Januar). In der Ruhezeit ist absolute Trockenheit erforderlich bei 8 bis 10 Grad, wobei kurzzeitig Temperaturen um 0 Grad toleriert werden.

Text und Foto: Ralf Jacob

***Mammillaria bocasana* – vielleicht der Warzenkaktus schlechthin**

Mammillaria bocasana ist eine beliebte Art innerhalb der Gattung *Mammillaria*. Ursprünglich ist sie in Mexiko beheimatet, aber auch in anderen Ländern Mittelamerikas zu finden: Große und Kleine Antillen, Nord-Kolumbien, Venezuela. Sie schafft es zum Teil auch bis ins Hochgebirge in Höhen bis zu 3000 m. Diese Art zeichnet sich durch ihre kugelförmigen bis länglichen Triebe aus, die sich im Alter manchmal zu